

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 76 (2009)  
  
**Artikel:** Solennität 2008 : Auszug aus der Rede der Burgdorfer Kabarettistin Nicole D. Käser in der Stadtkirche  
**Autor:** Käser, Nicole  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1074911>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Solennität 2008:

## Auszug aus der Rede der Burgdorfer Kabarettistin Nicole D. Käser in der Stadtkirche

E wunderschöne guete Morge, liebi scho bau nümm Nüntklässlerinne und Nüntklässler. I cha mi no guet dra erinnere, won i da a Eure Stell i der Chile gsässe bi. A nei, Momänt, das stimmt ja gar nid. I bi ja gar nid hie gsy. I bi ja scho vorhär us der Schuel usegfloge. Mit däm möcht i alli die, won es schlächts Zügniss hei, e chly beruhige. Me chas o trotz schlächtem Zügniss zu öppisem bringe.

Übrigens ou der Albert Einstein isch us der Schuel usegheit. Der Klaus Maria Brandauer het nie e Schouspielschuel bsuecht, der Adolf Ogi het d Sek nume vo usse gseh und der Starchoch Jamie Oliver het schyns no nie es Buech gläse, will är Legastheniker isch. Alli die, won es guets Zügniss hei, die möcht i jetzt o chly beruhige, me chas o trotz guetem Zügniss zu öppi-sem bringe. Was me aber meh brucht aus es schlächts oder es guets Zügniss, si Tröim.

I ha unbedingt uf d Bühni wöue. Scho sit i füfi bi. Denn han i allerdings no wöue Schouspielere wärde, will mi die Kussszene i de Filme so fasziniert hei. Derzwüsche han i ou mal für zirka füf Stund wöue Astronautin wärde, Sängerin und Grafikerin. Hüt bin i Grafikerin, unterrichte zwüschine Grafikdesign, illustrierte Kochbüecher, bi aber in erschter Linie und vo ganzem Härze Kabarettischtin.

I gib es zue, i bi mängisch e chly ungeduldig gsy im Verlouf vo myre Karriere. Vor allem, won i der Chly Prix Walo gwunne ha, han i dänkt, jetzt muess är doch de cho, der gross Durchbruch! I bi stundelang vor em Telefon ghocket und ha druf gwartet, dass mir Theater aalüte – blöderwys isch aber äüä mis Telefon grad kaputt gsy oder d Leitig dermasse überlaschtet, dass chuum es Telefon isch ine cho.

De han i dänkt, geisch haut grad sälber verby – de gseh si der Star vo morn grad live. Bi also i die Theater ine gange und ha gseit: «Hallo da bin i – uf

mi heit der gwartet!» Und die hei gmeint: «Ja super chunsch ändlech – mir bruuche dringend no öpper, wo d Billet kontrolliert, und wenn vorhär no chönnts d Garderobe ufruume, wär das super.»

Mittlerwyle han is doch uf so mängi Bühni gschafft. Ha in Öschtrich, in Dütschland, in Italie, i der Schwyz und sogar in Shanghai dörfe spiele. Und i ha so einiges derby glehrt. Es bruucht nid nume Tröim, es bruucht Muet, e Wille und Durchhaltevermöge, die Tröim chönne z verwürkleche. Uf emene länge Wäg. Tröim erreicht me meischtens nid vo eim Tag uf en anger. Im ene Heftli han i gläse, wenn me in Hollywood vo eim Tag uf en anger berühmt wird, de duret das öppe 14 Jahr. De han i no öppe 7 Jahr Zyt. Für alli die wo wei Schouspieler, Musikerinne, Kabarettischtinne oder Säng-ger wärde, i wott nech weiss Gott nid Angscht mache. Im Gägeteil, läbet Eui Tröim! We Dirs nid machet, de bisset Dir nech einisch is Füdli! Und falls nech öpper seit, das syg e brotlose Job – ganz ehrlech, jede Job isch brot-los, ussert vielleicht, we me Beck wird.

Hüt stöht Dir uf emene Bahnhof und Dir entscheidet, uf wele Zug Dir weit ufspringe. Es git feiechly Züg: Bummler, ICEs, Schnällzüg, Lumpesammler, i die einti oder angeri Richtig. Natürlech wirts nid grad immer e Spazier-fahrt wärde. Glych für wele Zug und weles Gleis Dir nech entscheidet. Ob Dir unbedingt weit Mechanikerin wärde oder Chindergärtner oder Ärztin oder Coiffeur oder Lokführerin oder Balletttänzer oder Huetmacher oder Schrynerin oder Designer oder Astronautin oder Grafiker oder Journa-lischtin. Houptsach, Dir machet das, wo Euch würklech Freud macht. Und wes grad nid uf Ahieb geit, de versuechets wider. Ziel chöi über Umwäge erreicht wärde. Mängisch muess me umstyge, ds Gleis wächsle, mängisch hei die cheibe Züg e Verspätig oder im Tessin wird grad wider mau gstreikt oder me muess d Notbräms zieh. Wie lang Dir fahret, isch eigendlech glych. Houptsach, Dir chömet dert a, wo Dir weit.

Ah ja: Und machet ruehig Fähler. Guet – machet die richtige Fähler. Und machet jede Fähler nume einisch. Es git gnue dervo, gloubet mirs, Dir chöit ruhig jedesmau en angere näh. Und löt nech nid la entmuetige!

Zum Einstein het mau e junge Ma chly resigniert gseit: «Dir sit haut es Genie.» – Und är het gmeint: «Wenn me öppis scho so lang macht win ig, muess me zwangslöifig guet drin si.»

Also entdeckt Eui Sterchine und vor allem nützet Eui Schwechine. Glou-bet a Euch und a Eui Tröim. De wärde si ou wahr. I bi scho hüt mächtig stolz uf Euch.